

NAJU-SPNI Jugendaustausch 2015 (Hinbegegnung)

Im März 2015 reiste eine aus 10 Personen bestehende Jugenddelegation der NAJU Hamburg in das ferne Israel.

*Auf dem Programm stand neben einem intensiven Austausch mit Aktiven der israelischen Naturschutzorganisation SPNI auch ein Aufenthalt in der Wüste. Die Erlebnisse und Erfahrungen haben die Teilnehmer*innen in einer Art Tagebuch festgehalten:*



1.Tag – 8.3.15: wenig Schlaf, viel Hummus

Am Flughafen war es gar nicht so einfach ein bisschen Schlaf zu finden, im Flugzeug ebenso wenig. Dafür große Aufregung und Vorfreude!

Am Ben-Gurion-Airport in Tel Aviv werden wir von Tomer und Gili von unserer Partnerorganisation SPNI empfangen.

Im Bus geht's nach Jerusalem, wo wir die israelische Gastfreundschaft und das tolle Essen in der SPNI-Geschäftsstelle genießen. Trotz langsam eintretender Müdigkeit gibt es eine große Vorstellungsrunde und einen Überblick über das Programm, da kommt eine Menge Spannendes auf uns zu!

Auf dem nahegelegenen Bible Hill bringt Tomer uns die StadtNatur auf bewährte naturpädagogische Weise näher, Blumen überall, Mauersegler über unseren Köpfen und alles vor der Skyline des Tempelberges. Und die nächste Runde Hummus wartet schon, denn etwas später im Hostel steht das Essen schon bereit. Da fallen die ersten Augen langsam zu und morgen steht eine Menge auf dem Programm. Die Fenster bleiben nachts offen, die warme Luft strömt herein. The Holy Land around us, wir sind da!

2. Tag 9.3.15 - Urban Gardning, viel Sonne & eine Schattenseite

Ein langer Tag ging mit Tanz & arabischer Musik in der Bar "Sira" zu Ende.

Los ging's mit einem üppigen Frühstück im Magen. Nachdem wir während der Wartezeit auf den Bus einige Vögel beobachten konnten, ging es für uns in ein von SPNI betreutes "community garden".

Unter dem herrlichen Sommerhimmel und Temperaturen über 25 Grad kümmerten wir uns mit einigen Freiwilligen um die anfallenden Arbeiten. Während der Arbeit hatten wir die Möglichkeit uns auf einer anderen Ebene kennenzulernen & wurden gleich zum Abendessen eingeladen.

Nach diesen heiteren Stunden führte uns dieser Weg weiter in die deutsch-jüdische Vergangenheit. Obwohl wir natürlich alle die schrecklichen Bilder kennen, stimmte uns der jüdisch-israelische Blickwinkel in der Gedenkstätte Yad Vashem besonders nachdenklich. Nach sehr kompetenter Führung machten wir uns direkt auf den Fußweg nach "Ein Karem". In dem idyllischen Örtchen wurde uns ein weiteres urban-Nature präsentiert.

Eine kleine Gruppe engagierter Bürger, hat hier mit jahrelanger Arbeit aus einer vermüllten Brache eine naturnahe Grünfläche geschaffen.

Nach dieser Interessanten Vorstellung blieb uns nur wenig Zeit zum Ausruhen, denn unser Essenseinladung vom Vormittag wartete schon.

In der WG von unserem Guide Tomer, trafen wir wieder auf die SPNI-freiwilligen Tal, Shaked, Ido & Stav.

Nach dem Pizza-Essen führte uns der Weg zu einem Festival mit traditioneller arabischer Musik in der Altstadt. - und weiter in die Bar Sira...

Jetzt aber schnell ins Bett, denn morgen geht's nach Tel Aviv



3. Tag - 10.03.15: Sommermärchen im Winter

6:15 - Frühstück, Bus nach Tel Aviv - so ging es los,
die Müdigkeit war um diese Zeit sehr groß.
Mit Snacks und Tee die Aussicht vom Dach genossen,
da ist Leon doch glatt zu viel Sonnencreme ins Gesicht geschossen.
Vom Management Team mit Open Spaces, Gardening, Urban Nature beschallt,
mit einem straffen Zeitplan kamen die Infos geballt.
Oh Wow: Die lang ersehnte Stunde Freizeit war da,
so ging es zum Markt und Strand, wie wunderbar.
Beeindruckt waren die Israelis von unserem mutigen Sprung ins Meer,
bei 17 Grad Wassertemperatur fröstelten sie selbst draußen sehr.
Ein Fußmarsch durch Tel Aviv und Jaffa schloss sich an, den man durch Tomer und
seine Kollegen - herzlich, umsorgt und sympathisch - nur loben kann!
Zudem einen großen Dank an Guido für Orga, Zeit und Mühe an dieser Stelle,
wie auch der SPNI und Komuna ein Dank mit der "Amen-Welle".
"I think my pig whistles" - Manuel trifft den Nagel auf den Kopf,
Packten wir die Gelegenheit straight ins Hostel am Schopf.
Zu Ende geht ein spannender, lehr- und ereignisreicher Tag,
Dem der morgige mit Vogelbeobachtung zu folgen vermag



4. Tag - 11.03.15: Early Bird (catches the Warbler)

Wie gewohnt starteten wir mit einem frühen Frühstück im Hostel um dann gestärkt (und leicht verspätet) ins Bird Observatorium in der Jerusalemer Innenstadt zu fahren. Nach einigen Vorträgen über die Besonderheiten der Vogel-Beringung blieb auch noch freie Zeit zum Birdwatching und entspannen. Nach weiteren 30 Minuten zu Fuß in die Stadt hatten wir das Restaurant für unser Mittagessen erreicht. An einer laaaangen Tafel haben wir uns dann über die landestypischen Leckereien her gemacht (nicht zum ersten Mal: schüsselweise Hummus.

Nach dieser Stärkung und vor allem Erfrischung durch Zitronensaft-Limo haben wir mit Gili die Altstadt von Jerusalem erkundet. Unter seiner fachkundigen Leitung bekamen wir die wichtigsten Eindrücke vom Markt und einen Einblick in die unterschiedlichen historischen "Schichten" rund um den umkämpften Tempelberg. Sichtlich müde und hungrig begaben wir uns später zum Mahane Yehuda Markt, wo es erneut Hummus mit leckeren gegrillten Aubergine verspeist haben. Und nun wieder schnell schlafen, morgen klingelt der Wecker in aller Herrgottsfrühe!

5. Tag - 12.03.15: Lods garden

Der heutige Tag führte uns aus dem verregnetem (!) Jerusalem mit der Bahn und atemberaubender Aussicht in die 8000 Jahre alte Stadt Lod. Dort wurden wir herzlich von unseren Freunden vom SPNI mit Tee aus dem eigenen Garten empfangen. Raut, eine Israeli die ihren Armeedienst in einer Bildungseinheit, stationiert beim SPNI in Lod, absolviert, führte uns durch diese interessante Stadt. Christen, Juden und Moslems haben ihre Gebetsstätten auf engem Raum in der Altstadt. Lod, die einst sehr beliebte Stadt kennzeichnet sich heute durch eine eher sozial schwache Struktur. So liegt der Schwerpunkt der Naturschutzarbeit in dieser Gegend deutlich auf der Umweltbildung in Form des gemeinsamen Umgangs mit Pflanzen und Natur im Garten, fern von religiösen Unterschieden oder Vorurteilen.

Später besuchten wir den prächtigsten der vier Gemeinschaftsgärten und legten gemeinsam mit dem Team, unter der Leitung von Sofia, Hand im Rosenbeet an. Nach einem leckeren Abendessen auf dem Markt, bei unserem Lieblings Sabich-Laden ging es für einen Teil der Truppe noch auf den „Jerusalemer Kiez“. Unser letzter Abend in dieser unbeschreiblichen Stadt wurde am Vorabend des Shabbats also angemessen zelebriert



6. & 7. Tag - 13. & 14.03.15: Aufstieg & Abrieb in der Wüste

Nach 5 aufregenden Tagen Stadtleben ging es für uns zum Ende der Reise in die Wüste. Unser Ziel war die von SPNI betriebene Fieldschool in der Oase Ein Gedi am toten Meer. Der erste Ausflug führte uns in die Wüstenfestung Massada (100 Jahre High-life in Tüten - bis die Römer dem ganzen ein Ende bereiteten). Antike Stätte, tolle Aussicht & ein kompetenter Guide waren ganz im Sinne des Erfinders. Ein weiteres Highlight folgte am Nachmittag, als wir uns im Toten Meer treiben ließen. Ein merkwürdig faszinierendes Erlebnis!

Und schon war der letzte Tag da, nach einer Woche, die sich anfühlte, wie fast ein ganzer Monat. Zum Abschluss wanderten (und kletterten) wir durch das Ein Gedi Reserve und wurden für den kräftezehrenden Aufstieg mit einem überwältigenden Blick über das Heilige Land belohnt. Ein neugieriger Gänsegeier nahm uns aus wenigen Metern und in Augenhöhe ins Visier, die Wüste blühte an einigen Stellen blau, gelb und weiß und über allem schien die warme Sonne. Ein großartiger Tag und in jeder Hinsicht ein beeindruckendes Erlebnis!

So packten wir am abend unsere Sachen zusammen - erschöpft und glücklich über die schöne Zeit, aber mit leichter Wehmut, dass es nun schon wieder vorbei sein sollte. SPNI spendierte zum Abschluss noch ein tolles Abendessen und der letzte Tag ging schon zu Ende. Big big 'thank you' for organisation and guidance throughout the week to Shimrit, Gili and especially Tomer who was with us almost 24/7. It was a pleasure to be your guests, dear friends! SEE YOU SOON

